

Wo der Sohn in des Vaters Spuren tritt

BANNWIL Stadelmann folgt auf Stadelmann: Nach drei Jahrzehnten übergibt Walter Stadelmann die Leitung des Jodlerklubs Aaregruess familienintern.

«Meine Devise lautet: Dreissig Jahre sind eine lange Zeit – eine Neubesetzung der Dirigententätigkeit soll dem Jodlerklub einen Neubeginn ermöglichen», sagt Walter Stadelmann über den Wechsel beim Aaregruess. Seine beiden Söhne Remo und Rolf sind ebenfalls Mitglieder dieses Vereines. Ersterer war mehr als zehn Jahre Dirigent des Jodlerklubs Länggasse Bern, seit längerer Zeit dirigiert Remo Stadelmann die Guldenhaler Jodler Mümliswil. Zudem sitzt er in der Jury des Bernisch-Kantonalen und des Eidgenössischen Jodlerverbandes, benennt der ehemalige Gemeindeschreiber die Qualifikation seines einen Juniors, der an des Vaters Stelle den Dirigentenstab übernehmen wird.

«Eine Neubesetzung soll dem Klub einen Neubeginn ermöglichen.»

Walter Stadelmann scheidender Dirigent



Den Taktstock gibt Walter Stadelmann an seinen Sohn Remo weiter. *top*

Stadelmann senior sagt, er wisse die Bannwiler Jodler bei seinem Junior Remo also in guten Händen. «Und solange es meine Gesundheit zulässt, die Kameradschaft gelebt werden kann und man mich braucht, werde ich weiterhin im Klub singen», ergänzt der Vater.

Auch sonst bleibt Walter Stadelmann aktiv. Vor drei Jahren hat er den Jodlerklub Ramiswil übernommen und wird dort die musikalische Leitung auch weiterhin innehaben. Zudem werde er immer noch als Juror eingesetzt. Ab und zu begleite er mit dem Akkordeon gewisse Kleinformationen, etwa Einzel, Duette, Terzette, Quartette, zählt der 69-Jährige weiter auf.

Im Zeichen des Danks

Das diesjährige Konzert im Bannwiler Mehrzweckgebäude steht unter dem Motto «Danke, Walter!». Der Jodlerklub Aaregruess singt lauter Eigenkompositionen von Walter Stadelmann und verspricht für den Abend «die eine oder andere Überraschung». *iba*

Konzertabend: Samstag, 19. November, 20 Uhr, im Mehrzweckgebäude Bannwil. Die Jodlerküche ist bereits ab 18.30 Uhr geöffnet. Zweiter Teil: Schwyzerörgelritro Geschwister Zmoos.

Auberge-Team gewinnt den Berner Kitchen Battle



Siegreich: Das Team um Florian Stähli (Mitte) mit Marc Dietrich (links; Hotelfachschule Luzern) und Thomas Messerli (Restaurant Brücke, Niedergösgen). Es fehlt im Bild Anna Gräub, Lernende in der Auberge. *zvg*

LANGENTHAL Aus einem Warenkorb mit etwelchen Zutaten zauberten sie ein mehrgängiges Menü und ein Amuse-Bouche: Der Langenthaler Florian Stähli stellte mit seiner Crew in Bern seine Künste unter Beweis – und überzeugte Jury wie Publikum.

«Jede Menge Spass, eine gute Erfahrung, Nervenkitzel pur»: So hat Florian Stähli die Teilnahme am Berner Kitchen Battle erlebt. Der Koch, der dem Langenthaler Restaurant L'Auberge letztes Jahr einen weiteren Gault-Millau-Punkt erkochte, hat mit seinem vierköpfigen Team die diesjährige Ausgabe des Kochwettbewerbs im Stufenbau in Ittigen gewonnen.

Nach zwei Vorausscheidungen am Donnerstag und Freitag schaffte es das «Team Auberge» schliesslich in den Final, der

am Samstagabend ausgetragen wurde. Die Langenthaler Crew trat dort gegen ein Team aus dem Restaurant zum blauen Engel in Bern an – und konnte sich im Battle schliesslich gegen die Berner durchsetzen.

Drei Gänge sind gefragt

Im Rahmen des Kitchen Battle erhielten beide Teams einen Warenkorb, dessen Inhalt sie erst am selben Tag kennen. Die Herausforderung bestand darin, aus den Zutaten live ein dreigängiges Menü sowie ein Amuse-Bouche zu-

zubereiten – und zwar eines, das die Jury und das Publikum mehr überzeugen kann als die Kreationen des Gegnerteams.

Im Final arbeiteten die Crews unter anderem mit Kalbsleber, Rindsschulter, Champignons, Quitten und Kakaopulver. Das «Team Auberge» servierte schliesslich aussergewöhnliche Kreationen wie Saiblingtatar, Buchweizen-Pilzpraline oder eine Quarkmousse.

Die fünfköpfige Jury sowie 166 Testesser kürten die Langenthaler am Samstagabend schliesslich zum Siegeream.

Für einen guten Zweck

Der gastrokulturelle Anlass wird jeweils im Herbst für einen guten

Zweck durchgeführt: Die Erlöse fliessen in die Projekte von Cuisine sans frontières. Diese Non-Profit-Organisation setzt sich für

«Jede Menge Spass, eine gute Erfahrung, Nervenkitzel pur.»

Florian Stähli, Auberge-Koch

kultur- und kommunikationsfördernde Treffpunkte in Krisengebieten ein. Seit 2009 organisiert sie den Benefizanlass zusammen mit der Roten Fabrik. *chh/cd*

In Kürze

MADISWIL Leuenberger holt den zweiten Platz

Am Euro-Cup der Automobilmechatroniker in Bregenz überzeugte Janik Leuenberger einmal mehr: Der 20-jährige Madiswiler erreichte den zweiten Platz. Auch der Erstplatzierte ist Schweizer; Riet Bulfoni aus Scuol gewann mit lediglich 10 Punkten Vorsprung, dies bei 900 erreichbaren Punkten. Weil es zwischen den beiden so knapp wurde, wird die Entscheidung vertagt, wer an den World Skills in Abu Dhabi teilnimmt. Auf Wunsch der Kandidaten wurde vor der Siegerehrung dahingehend entschieden, dass, wenn der Abstand im Schlussklassement weniger als

10 Punkte beträgt, die Qualifikation in einem weiteren, separaten Wettkampf ausgetragen werden soll. *pd*

HERZOGENBUCHSEE 50 000 Franken für Neueinzonungen

Im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision hat die Gemeinde Neueinzonungen sistiert (wir berichteten). Nun hat der Gemeinderat einen Kredit in Höhe von 50 000 Franken für die Wiederaufnahme dieser Verfahren bewilligt. Parallel dazu solle das Baureglement der kantonalen Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen angepasst werden, teilt der Gemeinderat mit. In Herzogen-

buchsee verzichtete man aus Zeitgründen im Rahmen der Ortsplanungsrevision auf die Umsetzung dieser Verordnung. Nun könne die zweigeteilte Arbeit in einem Aufwisch erledigt werden, argumentiert der Gemeinderat. Die Arbeiten sollen Anfang 2017 in Angriff genommen werden. *pd*

LANGENTHAL Gratis an den Cup-Match

Der viele Niederschlag hat die Rasenfelder in der Rankmatte unbespielbar gemacht. Deswegen konnte die erste Mannschaft des FC Langenthal am Sonntag nicht gegen Luzern antreten. Ein Ersatztermin steht: morgen Mittwoch, 20.15 Uhr. Nun hat sich der Clubvorstand für eine Geste entschieden: Der Zutritt zum letzten Match vor der Winterpause ist kostenlos, teilt der FC Langenthal mit. *pd*

LANGENTHAL Vertrauen stimmt

«Fortsetzung folgt: Ouvertüren und Zwischenspiele» war vielmehr Premiere. Vor ausverkauften Rängen spielte das Stadtorchester Langenthal mit dem neuen Dirigenten Marcel Hirsiger im katholischen Kirchgemeindehaus. Das Publikum dankte mit stehenden Ovationen – und der Verein zeigt sich in seiner Mitteilung begeistert. Bereits bei den ersten Klängen sei klar geworden, wie gut die Zusammenarbeit zwischen Orchester und musikalischem Leiter bereits klappe und wie gross das Vertrauen sei. *pd*

Die Burger schrauben an ihren Strukturen

INKWIL Eine Amtszeitbeschränkung und kleinere Hürden für Einbürgerungen: Der Burgerrat hat die Reglemente überarbeitet.

Vier Amtsperioden, mehr nicht: Für die gewählten Organe will der Burgerrat eine Beschränkung einführen. Die Änderung ist nur eine von einigen im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Organisationsreglements der Inkwiler Burger. Er habe sich dabei «zum überwiegenden Teil» an das Musterreglement des Kantons angelehnt, teilt der Rat mit. Anderes ist beim Alten geblieben: Die finanziellen Befugnisse der einzelnen Organe etwa entsprechen weiterhin denjenigen des aktuellen Reglements, das aus dem Jahr 2001 stammt.

Auch andere Leitplanken wurden überarbeitet. So sieht das neue Reglement über die Aufnahme ins Bürgerrecht kein Ehrenbürgerrecht mehr vor. Neu liegt die persönliche Voraussetzung für eine Einbürgerung tiefer: Statt wie bisher zehn Jahre müssen Antragsteller zwei Jahre Wohnsitz in der Gemeinde haben.

Das neue Nutzungsreglement macht die Ausrichtung eines Bürgernutzens für das folgende Nutzungsjahr von einem positiven

Abschluss der letzten Rechnung abhängig. Zudem werden neu auch die Vergabe des Pachtlandes und die Nutzung und Vermietung des Waldhauses geregelt.

Rat wird besser entschädigt

Das neue Lohn-, Entschädigungs- und Spesenreglement übernimmt die bisherigen Entschädigungen für die Angestellten sowie die Sitzungsgelder des bisherigen Reglements. Leicht erhöht werden die Jahresentschädigungen für die Behördenmitglieder: Der Burgerpräsident erhält künftig 500 Franken, also 50 Franken mehr, der Vizepräsident 50 weniger und damit noch 100 Franken. Ausserdem werden künftig alle anderen Mitglieder des Burgerrats mit 100 Franken pro Jahr entschädigt. Aktuell sind die Ressorts, die der Rat in eigener Kompetenz angepasst hat, wie folgt besetzt: Ueli Urben-Mollet (Präsidium), Andreas Urben (Vizepräsidium), Jakob Baumgartner-Lüdi (Holzerei), Fritz Übersax-Urben (Waldpflege und Wegunterhalt), Michel Ingold-Bieri (Waldhaus und Maschinenspark). *cd*

Die **Burgerversammlung** findet am Montag, 5. Dezember, 20 Uhr, im Gemeindesaal statt. Sie ist öffentlich.

Viel Geld für Kita-Kinder

LANGENTHAL 120 Gäste nahmen am Benefizanlass des Kiwanis-Clubs Langenthal teil. Dessen Erlös kommt der Kindertagesstätte Beerihuus in Aarwangen zugute. Der Serviceclub vermeldet einen Erfolg, nicht nur, aber auch mit Blick auf die Auktion, die allein knapp 10 000 Franken ergab. Zwölf Werke von Kunstschaaffenden kamen unter den Hammer. Den Höchstpreis erzielte die «Winterlandschaft in den Buchsbergen» – ein Original des bekannten Malers Fred Baumann (Rohrbachgraben). *pd/cd*

Wir gratulieren

ERISWIL Auf der Schynen feiert heute **Friedrich Nyffeler-Eichenberger** den 75. Geburtstag. *are*

LOTZWIL Heute feiert **Liselotte Bühlmann-Jäggi** am Lagerweg ihren 93. Geburtstag. *pd*

OBERBIPP Am Randfluhweg kann heute **Ingrid Fichtel-Kanitz** ihren 75. Geburtstag feiern. *hao*

ANZEIGE

Coiffeur

Lotzwilstrasse 9
4900 Langenthal

Tel. 062 922 69 09
www.tombryner.ch

Tom Bryner